

Sophie Härtl-Meißner

Die tätige Reue im deutschen und österreichischen Strafrecht

Eine rechtsvergleichende Betrachtung und ein Ausblick
auf Reformmöglichkeiten



Nomos

DIKE 

Studien zum Strafrecht

Band 107

Herausgegeben von

Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn

Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser, Universität Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Claus Kreß, LL.M., Universität zu Köln

Prof. Dr. Hans Kudlich, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim

Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster

Prof. Dr. Dres. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover

Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Frank Saliger, Universität München

Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München

Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich

Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln

Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Basel

Prof. Dr. Rainer Zaczyk, Universität Bonn

Sophie Härtl-Meißner

Die tätige Reue im deutschen und österreichischen Strafrecht

Eine rechtsvergleichende Betrachtung und ein Ausblick auf Reformmöglichkeiten



Nomos

DIKE 



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-6741-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-0813-5 (ePDF)

ISBN 978-3-03891-233-0 (Dike Verlag Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die Arbeit wurde von der Juristischen Fakultät der Universität Mannheim im Herbst-/Wintersemester 2019 als Dissertation angenommen. Schrifttum und Rechtsprechung wurden für die Drucklegung aktualisiert und sind bis März 2020 berücksichtigt.

So viele Menschen haben zum Erfolg dieses Dissertationsprojektes beigetragen. All diesen möchte ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen und ganz besonders folgenden Personen:

Herzlich danken möchte ich zunächst meinem Erstgutachter und akademischen Lehrer, Prof. Dr. Jens Bülte, der mich in jeder Phase meiner Promotion und meiner akademischen Entwicklung stets begleitet, unterstützt, ermutigt und gefördert hat. Bedanken möchte ich mich auch für die schöne und lehrreiche Zeit an seinem Lehrstuhl. Prof. Dr. Suzan Denise Hüttemann danke ich herzlich für die Erstellung des Zweitgutachtens, und Prof. Dr. Friedemann Kainer für seine Bereitschaft, den Vorsitz in der mündlichen Prüfung zu übernehmen. Den Herausgebern der Studien zum Strafrecht gilt mein Dank für die Aufnahme in diese Reihe.

Außerdem möchte ich all meinen Weggefährten in der Promotionszeit, insbesondere Amelie Kuse und Katharina Longin, meinen Dank dafür aussprechen, dass sie an meiner Seite waren und meine Arbeit durch neue Ideen, andere Blickwinkel und zahlreiche fachliche Diskussionen bereichert haben. Auch dem gesamten Lehrstuhlteam des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht von Prof. Dr. Bülte, das mich stets in allen Belangen unterstützt hat, gilt mein herzlicher Dank. Danke allen (ehemaligen) Hilfskräften des Lehrstuhls, meinen Freunden und meiner Familie für ihre Hilfe bei der Lektüre meiner Arbeit und beim abschließenden Korrekturlesen.

Schließlich danke ich meiner Familie und meinem Mann, Stephan Meißner, ohne deren uneingeschränkte moralische, finanzielle sowie praktische Unterstützung und Liebe diese Arbeit nicht zustande gekommen wäre.

Oftersheim im Februar 2020

Sophie Härtl-Meißner

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Einführung	15
B. Ziel der Untersuchung und Gang der Darstellung	18
1. Teil: Die tätige Reue im deutschen Strafrecht	24
A. Der Begriff der tätigen Reue	25
I. Allgemeines	25
II. Präventive und kompensatorische tätige Reue	28
III. Abgrenzung zum Rücktritt vom Versuch nach § 24 StGB	32
B. Entstehungsgeschichte und historische Entwicklung	37
I. Vor Inkrafttreten des Strafgesetzbuches	38
1. Römisches Recht: Poenitentia	38
2. Germanisches Recht: Transactio	41
3. Mittelalter: Kanonisches Recht, Glossatoren und Sachsenspiegel	42
4. Constitutio Criminalis Carolina	43
5. Zurückdrängung von Transactio und Wergeld	45
6. Zeit der Aufklärung	47
7. Kodifikationen im 18. und 19. Jahrhundert	48
II. Inkrafttreten des StGB 1871	51
III. Große Strafrechtskommission in den 1950er Jahren	55
IV. Weitere Entwicklungen	56
C. Berücksichtigung positiven Nachtatverhaltens	57
I. Die Bedeutung von Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	58
1. Strafwürdigkeit	59
2. Strafbedürftigkeit	64
3. Zwischenfazit	67
II. Möglichkeiten der Berücksichtigung positiven Nachtatverhaltens im Strafgesetzbuch und ihre Rechtfertigung	68
1. Strafzumessung gemäß den §§ 46, 46a, 46b StGB	68
a) Allgemeine Strafzumessung nach § 46 StGB	68

b) Täter-Opfer-Ausgleich und Wiedergutmachung gemäß § 46a StGB	69
c) Kronzeugenregelung gemäß § 46b StGB	71
2. Rücktritt vom Versuch nach § 24 StGB	72
III. Rechtsgrund der tätigen Reue	77
1. Übertragbarkeit der Begründungsansätze für das Rücktrittsprivileg	78
a) Übertragbarkeit auf Fälle präventiver tätiger Reue	78
b) Übertragbarkeit auf Fälle kompensatorischer tätiger Reue	82
2. Selbstständige Begründung der tätigen Reue	85
IV. Fazit	88
D. Tätige Reue im Strafgesetzbuch	89
I. Überblick	89
II. Die Vorschriften im Einzelnen	91
1. Staatsschutzdelikte im weiteren Sinne	91
a) § 83a StGB: Hochverrat gegen den Bund oder ein Land	91
b) §§ 84 Abs. 5, 85 Abs. 3 StGB: Fortführung einer für verfassungswidrig erklärten Partei und Verstoß gegen ein Vereinigungsverbot	94
c) §§ 87 Abs. 3, 98 Abs. 2, 99 Abs. 3 StGB: Agententätigkeiten	96
d) §§ 89a Abs. 7, 89c Abs. 7 StGB: Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat und Terrorismusfinanzierung	100
e) §§ 129 Abs. 7, 129a Abs. 7 StGB: Bildung krimineller oder terroristischer Vereinigungen	105
2. § 139 Abs. 4 StGB: Nichtanzeige geplanter Straftaten	109
3. § 142 Abs. 4 StGB: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	111
4. §§ 149 Abs. 2, 3, 152a Abs. 5, 152b Abs. 5 StGB: Vorbereitung der Fälschung von Geld, Zahlungskarten und Ähnlichem	114
5. §§ 202c Abs. 2, 303a Abs. 3, 303b Abs. 5, 263a Abs. 4, 275 Abs. 3 StGB: Vorbereiten des Ausspähens oder der Veränderung von Daten, einer Computersabotage, eines Computerbetrugs oder der Fälschung amtlicher Ausweise	116
6. §§ 158, 161 Abs. 2 StGB: Berichtigung falscher Angaben	120

7. §§ 239a Abs. 4, 239b Abs. 2 StGB: Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme	122
8. § 261 Abs. 9 StGB: Geldwäsche	126
9. Betrugsähnliche Straftaten	130
a) § 264 Abs. 5 StGB: Subventionsbetrug	131
b) § 264a Abs. 3 StGB: Kapitalanlagebetrug	135
c) § 265b Abs. 2 StGB: Kreditbetrug	136
10. § 266a Abs. 6 StGB: Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	140
11. § 298 Abs. 3 StGB: Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen	146
12. Gemeingefährliche Straftaten	149
a) § 306e StGB: Brandstiftungsdelikte	150
b) § 314a StGB: Strahlungs-, Explosions-, Überschwemmungs- und Vergiftungsdelikte	154
c) § 320 StGB: Angriffe auf und Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Seeverkehr	157
13. § 330b StGB: Umweltdelikte	158
III. Allgemeine Voraussetzungen der tätigen Reue	160
1. Vollendetes Delikt	162
2. Schadensvermeidende oder schadenswiedergutmachende Handlung	163
a) Art der Handlung	163
b) „Erfolg“ der Handlung	166
c) Einschaltung Dritter	168
3. Freiwilligkeit	169
4. Rechtzeitigkeit	174
5. Fazit	176
IV. Systematisierung der Einzelvorschriften	176
1. „Alte“ und „neue“ Vorschriften	177
2. Einteilung nach Deliktsarten	180
a) Vorbereitungsdelikte	181
(1) Begriff	182
(2) Dogmatische Rechtfertigung und Kritik	182
(3) Vorbereitungsdelikte und tätige Reue	185
b) Unternehmensdelikte	186
(1) Begriff	186
(2) Dogmatische Rechtfertigung und Kritik	189
(3) Unternehmensdelikte und tätige Reue	189

c)	Abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte	192
(1)	Begriff	192
(2)	Dogmatische Rechtfertigung und Kritik	195
(3)	Gefährdungsdelikte und tätige Reue	198
d)	Sonstige Delikte	201
3.	Einteilung nach der Zielsetzung	202
a)	Maßgeblichkeit des Schadenseintritts	202
b)	Präventive tätige Reue	204
(1)	Überblick	204
(2)	Einordnung von § 142 Abs. 4 StGB	205
(3)	Einordnung von § 158 StGB	206
c)	Kompensatorische tätige Reue	207
(1)	Überblick	207
(2)	Einordnung von § 266a Abs. 6 StGB	208
(3)	Einordnung von präventiv-kompensatorischer tätiger Reue	209
4.	Einteilung nach Rechtsfolgen	210
a)	Mögliche Rechtsfolgen	210
b)	Erkenntnisstand zur Systematik der Rechtsfolgen	212
c)	Eigene Untersuchung zur Systematik der Rechtsfolgen	214
5.	Fazit	217
V.	Analoge Anwendung der tätigen Reue	219
1.	Gründe für die analoge Anwendung	220
2.	Bedenken hinsichtlich einer Analogie	222
3.	Stellungnahme	226
E.	Kritik am Rechtsinstitut der tätigen Reue	227
F.	Fazit	230
2. Teil:	Die tätige Reue im österreichischen Strafrecht	232
A.	Der Begriff der tätigen Reue	233
I.	Allgemeines	233
II.	Präventive und kompensatorische tätige Reue	234
III.	Abgrenzung zum Rücktritt vom Versuch nach § 16 öStGB	235
B.	Entstehungsgeschichte und historische Entwicklung	237
C.	Berücksichtigung positiven Nachtatverhaltens	240
I.	Die Bedeutung von Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	240

II. Möglichkeiten der Berücksichtigung positiven Nachtatverhaltens im österreichischen Strafgesetzbuch und ihre Rechtfertigung	242
1. Besondere Milderungsgründe im Rahmen der Strafzumessung gemäß § 34 Abs. 1 Nrn. 14 und 15 öStGB	242
2. Rücktritt vom Versuch nach § 16 öStGB	244
III. Rechtsgrund der tätigen Reue	245
D. Tätige Reue im österreichischen Strafgesetzbuch	248
I. Überblick	249
II. Die Vorschriften im Einzelnen	249
1. Die Zentralvorschrift des § 167 öStGB für Vermögensdelikte	250
2. Weitere Vorschriften	252
III. Allgemeine Voraussetzungen der tätigen Reue	254
1. Reuefähigkeit	255
2. Schadensvermeidende oder schadenswiedergutmachende Handlung	257
a) Schadensvermeidende Handlungen	257
b) Die Schadenswiedergutmachung nach § 167 öStGB	258
(1) Möglichkeiten der Schadenswiedergutmachung	259
(2) Vollständigkeit der Schadenswiedergutmachung	264
(3) Einschaltung Dritter	268
3. Freiwilligkeit	269
4. Rechtzeitigkeit	271
IV. Rechtsfolgen der tätigen Reue	274
V. Analoge Anwendung der tätigen Reue	276
E. Kritik am Rechtsinstitut der tätigen Reue	278
I. Grundlegende Kritik am Rechtsinstitut	278
II. Kritik an den Voraussetzungen	280
III. Kritik an der Rechtsfolge	282
F. Fazit	284
3. Teil: Rechtsvergleichende Betrachtung	286
A. Erkenntnisse aus dem Vergleich	288
I. Gemeinsamkeiten: Grundstrukturen des Rechtsinstituts	288
II. Unterschiede: Zielrichtung und Rechtsfolgen	291
B. Fazit: Reformbedarf	294

4. Teil: Reformüberlegungen zur tätigen Reue im deutschen Strafrecht	297
A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	297
I. Der Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	298
II. Verfassungsrechtliche Grenzen bei tätiger Reue	300
1. Der Schuldgrundsatz	301
a) Bedeutung des Schuldgrundsatzes für die tätige Reue	303
b) Beziehung zum Verhältnismäßigkeitsprinzip	305
2. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	307
a) Bedeutung des Verhältnismäßigkeitsprinzips für die tätige Reue	307
b) Übermaßverbot	310
c) Untermaßverbot	311
3. Die relevanten Freiheitsgrundrechte	314
4. Das allgemeine Gleichheitsrecht	317
a) Der Grundsatz der Systemgerechtigkeit	318
b) Bedeutung des allgemeinen Gleichheitsrechts für die tätige Reue	320
c) Tätige-Reue-Regelungen mit gleichheitsrechtlicher Problematik	323
III. Fazit	325
B. Abschaffung der tätigen Reue?	327
I. Alternative Möglichkeiten zur Berücksichtigung positiven Nachtatverhaltens	328
1. Berücksichtigung bei der Strafzumessung gemäß § 46 Abs. 2 StGB	328
2. Täter-Opfer-Ausgleich und Wiedergutmachung nach § 46a StGB	333
3. Kronzeugenregelung gemäß § 46b StGB	336
4. Prozessuale Möglichkeiten	339
II. Verfassungsrechtliche Bedenken gegen die Abschaffung der tätigen Reue	342
1. Verfassungsrechtliche Gebotenheit der tätigen Reue im materiellen Recht	343
2. Gleichwertigkeit von materiell-rechtlicher und prozessualer Ausgestaltung	345
III. Stellungnahme	347

C. Ausweitung der tätigen Reue	350
I. Ausweitung der tätigen Reue nach dem Vorbild des § 167 öStGB	351
1. Potenzielle Ausgestaltung	351
2. Pro: § 167 öStGB als gerechte und praktikable Regelung	353
3. Contra: Zu weitgehender Regelungsgehalt des § 167 öStGB	355
II. Andere Ansätze	358
1. Ausdehnung auf einzelne Tatbestände	358
2. Deliktgruppenspezifische Ausdehnung	360
3. Tätige Reue als allgemeiner Strafaufhebungsgrund	361
III. Verfassungsrechtliche Bedenken	364
IV. Stellungnahme	369
1. Tatbestandlicher Umfang der Ausweitung	369
a) Geringe Wirkung der Ausdehnung auf einzelne Tatbestände	369
b) Hürden bei der Übertragung des § 167 öStGB und anderer deliktgruppenspezifischer Erweiterungen	370
c) Zweifel an der Einordnung im Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches	373
2. Vereinheitlichung der Rechtsfolgen	377
D. Eigene Reformideen zur Erweiterung der tätigen Reue	379
I. Tätige Reue im Allgemeinen Teil gemäß § 24a StGB	380
II. Tätige Reue nach dem Modell des § 167 öStGB	382
1. Die systematische Eingliederung in das Strafgesetzbuch	382
2. Die Ausgestaltung des Tatbestands	383
3. Die Ausgestaltung der Rechtsfolge	388
III. Kombinationslösung	390
E. Fazit	392
Zusammenfassung und Gesamtergebnis	395
A. Die tätige Reue im deutschen und österreichischen Strafrecht	395
B. Ergebnisse des Rechtsvergleichs	403
C. Reformüberlegungen zur tätigen Reue im deutschen Strafrecht	404
D. Eigene Reformidee: Kombinationslösung	406

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	407
Literatur zum deutschen Recht	407
Literatur zum österreichischen Recht	420